vor, bei welcher der ganze linke Vorderflügel licht gefärbt, also dünner beschuppt erscheint.

44. Als zweites Stück ist ein *Bupalus piniarius* L. ♂ zu sehen, bei welchem der rechte Hinterflügel eine vollständige Pigmentstörung zeigt.

45. Vollständiger Schuppenmangel an einzelnen Stellen (durchscheinende glasige Stelle des Flügels).

Wohl zu unterscheiden von der dünneren Beschuppung des Flügels ist der vollständige Mangel von Schuppen an den Flügeln bemerkenswert. Dieser Schuppenmangel ist in den meisten Fällen nur auf gewisse Stellen lokalisiert und ist dadurch charakterisiert, daß diese Bildungen als durchscheinende glasige (Stellen) Flecke erscheinen. Ein derartiges Stück zeige ich in einer *Erebia manto* Esp. ♂ vom Bodenbauer, Hochschwab, vom 18. Juli 1917, bei welchem der Schuppenmangel an beiden Vorderflügeln in Zelle 5 und 6 zu sehen ist.

Somit bin ich mit meinen Ausführungen zu Ende und kann nur sagen, daß die Kombinationen teratologischer Erscheinungen viel reichhaltiger sind, als es bei oberflächlicher Betrachtung erscheinen mag und wir von Jahr zu Jahr immer wieder neuen Rätseln gegenüberstehen. Gleichzeitig sei an dieser Stelle dem Herrn Baumann, Herrn Direktor Josef Franz Berger, Herrn Rudolf Drobil, Herrn Vizedirektor Karl Felkl, Herrn Robert Gschwandner, Herrn Köhler, Herrn Heinrich Koller, Herrn Hofrat Johann Prinz und Herrn Fritz Wagner für die Beistellung interessanter Monstrositäten in liebenswürdigster Weise, herzlichst gedankt.

Zum Schlusse danke ich den Herren für Ihre geneigte Aufmerksamkeit meiner kasuistischen Mitteilungen.

Wien, den 19. März 1919.

Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna Istriens.

Von *Friedrich Loebel*, Kindberg.

(Fortsetzung.)

78. *Perisomena caecigena* Kupido. Als Raupe Mitte Mai von Eichen geklopft. Meist 3 bis 5 Stücke von einem Ast, woraus zu schließen ist, daß das Weibchen immer nur einige Eier auf einem und demselben Baume ablegt und dann fortfliegt, um diese Prozedur an einem anderen Baume, der oft ziemlich weit vom ersten entfernt ist, fortzusetzen. Der Falter ist leicht zu erziehen und schlüpft im Oktober. Aus 8 Raupen erzog ich 7 Falter, darunter ein ganz rosarotes Weibchen ohne jedwede gelbliche Beimischung.

Nach erfolgter Kopula dieses Weibchens mit einem normalen Männchen erhielt ich 48 Eier.

79. *Saturnia pyri* Schiff., ein Männchen, Sesana, frisch geschlüpft an einer Steinmauer am 10. Mai. Als Raupe häufig.

80. *Saturnia pavonia* L. var. *meridionalis*, sowohl als Raupe wie als Falter häufig, besonders in Dolinen. Mehrere Paare im April erbeutet.

81. *Acronycta aceris* L. In Görz fand ich in der Kastanienallee, welche zum Friedhofe führt, viele Raupen am Boden liegen.

82. *Acronycta euphorbiae* F., Sesana, 14. August, an einem Baumstamme.

83. *Agrotis C-nigrum* L. 1 Männchen, Sesana, 20. August, am Lichte.

84. *Agrotis cinerea* Hb. 5 Männchen, Sesana, 20. Mai, am Lichte.

85. *Mamestra leucophaea* View. 3 Männchen, Sesana, 20. Mai, am Lichte.

86. *Bryophila muralis* Forster, Sesana, 11. August, einige Stücke an Baumstämmen.

87. *Diloba caeruleocephala* L. Stammform, Sesana, häufig am Licht im November.

88. *Brotolomia meticulosa* L., 1 Männchen, Sesana, 2. September, am Lichte

99. *Grammesia trigrammica* Hufn., 1 Männchen, Sesana, 12. Mai, am Lichte.

90. *Caradrina quadripunctata* F., 1 Männchen, Sesana, 28. Juni, am Lichte.

91. *Caradrina taraxaci* Hb., 1 Männchen, Sesana, 20. August, am Lichte.

92. *Leucania L-album* L. S. Croce einen toten Falter gefunden.

93. *Amphipyra tetra* F., 1 Männchen, Sesana, 29. Juli, am Lichte.

94. *Dichonia aeruginea* Hb. var. *mesembrina* Schaw. in Anzahl erzogen. Raupen im Mai von Eichen geklopft. Entwicklung im September.

96. *Xylina ornitopus* Rott., 1 Männchen, Sesana, 10. März, an einem Baumstamme.

97. *Cucullia blattariae* Esp. Als Raupe bei Sesana und Divača massenhaft eingetragen, 75% davon waren angestochen. Entwicklung am 25. Februar, getrieben.

98. *Cucullia umbratica* L., Sesana, 19. Juni, beim Licht.

99. *Dryobota protea* Bkh., 1 Männchen, Sesana, am Lichte.

100. *Acontia luctuosa* Esp., 2 Männchen, Sesana. 12. September, am Lichte.

101. *Heliothis dipsacea* L., Sesana, auf Wiesen öfters angetroffen, 13. Mai.

102. *Plusia gutta* Gn., 1 Männchen, Sesana, 18. Mai, am Lichte.

103. *Plusia gamma* L., häufig, überall.

104. *Grammodes algira* L. Mitte Mai bei S. Croce aus Gebüsch aufgescheucht. Der Falter fliegt pfeilschnell und ist schwer zu erhaschen.

105. *Catocala promissa* Esp., Sesana, an einer Ulme sitzend, 3. August.

106. *Catocala conversa* Esp. var. *agamos*. 3 Raupen in Sesana von Eiche geklopft, Ende Mai, Entwicklung erfolgte am 25. Juli.

107. *Apopestes spectrum* Esp., ein Männchen im Dezember, überwinternd in einer Grotte, 1 Weibchen. Sesana, im Hausflur am 20. Februar.

108. *Hypena rostralis* L., stark aberrativ, häufig in Sesana im November, meist im Hausflur gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna Nordostböhmens.

Von *Siegmund Hein*, Olmütz.

(Fortsetzung.)

182. *Agrotis fimbria* L. (1127) In Anzahl aus Raupen, welche nachts an verschiedenen Örtlichkeiten gestreift wurden, gezogen; darunter sämtliche Variationen als da sind: ab. *rufa* Tutt., ab. *brunnea* Tutt., ab. *virescens* Tutt. und ab. *solani* F. Auch durch Nachtfang im August erbeutet.

183. *A. pronuba* L. (1152) Desgleichen in großer Anzahl aus Raupen, welche im September nachts ge-

streift und dann getrieben wurden, so daß schon am 19. Dezember die ersten Schmetterlinge schlüpften, gezogen. Die Häufigkeit dieser und der vorhergehenden Art wechselt jedoch sehr in den einzelnen Jahrgängen; besucht auch gerne den Köder. Häufig unter der Art auch

184. ab. *innuba* Tr.

185. *A. baja* F. (1172) Sehr häufig anfangs August am Köder; auch bei Franzensbad konstatiert.

186. *A. c nigrum* L. (1185) Im Jahre 1909 anfangs September, im Jahre 1911 schon anfangs August bis zur Lästigkeit am Köder beobachtet; darunter häufig auch die Form ab. *rosea* Tutt.

187. *A. xanthographa* F. (1197) Auffallend selten, nur ein Stück aus einer Raupe erzogen, 20. August 1908.

188. *A. plecta* L. (1242) In zwei Generationen Mai und August in geringer Zahl erscheinend.

189. *A. putris* L. (1346) Nur einmal in Milowitz an einem Baume ruhend getroffen, 18. Juni 1910.

190. *A. exclamationis* L. (1349) Zahlreich am Köder, Flugzeit Juni, Juli; auch in Milowitz beobachtet.

191. *A. nigricans* L. (1370) Ende Juli, anfangs August nur recht spärlich, besucht auch den Köder.

192. *A. tritici* L. (1375) In Anbetracht der großen mit Zuckerrüben bebauten Flächen in geringer Zahl auftretend, kommt auch zum Licht, Flugzeit Juli bis über Mitte August. Der Falter erscheint ebenso häufig in der Form

193. v. *aquilina* Hb.

194. *A. ypsilon* Rott. (1399) Mehrfach geködert im August und September, ein männliches Stück noch am 2. November 1907 in einer Mauerecke gefunden.

195. *A. segetum* Schiff. (1400) Massenhaft am Köder im August und September, jedoch nur ein Stück Mitte Juni gefangen. Vereinzelt darunter die weibliche Form

196. ab. *nigricornis* Vill.

197. *A. vestigialis* Rott. (1411) Ein weibliches Stück am 25. August 1911 zum Lichte in die Wohnung angeflogen; scheinbar recht selten.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbesprechungen.

Schröder Dr. Chr. und Rothe K. C.: Handbuch für Naturfreunde. Kosmos-Frank'sche Verlagsbuchhandlung-Stuttgart. Preis brosch. 5 Mk. 75, 2 Bände in Taschenbuchformat.

Die Verfasser bezeichnen als Aufgabe des Buches: „Die Freunde der Natur, die Sammler von Naturobjekten zu werktätigen Mitgliedern der großen Arbeitsgemeinde der Naturforscher zu gewinnen". Sie wenden sich vor allen an alle jene, die „nur Objekte und viel zu wenig Wissen sammeln" und an den „Egoismus der Nursammler". Der reiche auf 560 Seiten verteilte Inhalt gliedert sich in folgende Kapitel: Winke und Ratschläge für den Freund meteorologischer Beobachtungen von Prof. Dr. L. Weber, Geologie von Dr. E. Mayer *a)* Theoretische Übersicht über das Gebiet. *b)* Anleitung zu geologischer Betätigung. Pflanzenkunde von Dr. R. Karzel. Blütenbiologie von Prof. Dr. O. Heineck. Planktonkunde von Prof. Dr. C. Apotein. Zoologie, Beobachten, Sammeln und Konservieren von Dr. L. Reh, Dr. A. Hilzheimer, P. Kothe. Tiersystem und Faunistik von Dr. P. Speiser. Experimentelle Tierphisiologie von Prof. Dr. Chr. Schröder. Tierpsychologie von Prof. Dr. H. v. Buttel-Reepen. Photographien lebender Tiere und Pflanzen von W. Köhler. Reiche Literaturangaben am Schlusse eines jeden Kapitels verweisen auf jene Worte, die dem Leser die weitere Vertiefung in das von ihm gewählte Spezialgebiet ermöglichen. Das mit vielen Textbildern versehene und durch seinen leicht faßlichen Text ausgezeichnete Buch sei jedem angehenden Naturfreund warm entpfohlen. Auch der Entomologe wird reichen Stoff zur Betätigung finden. Referent verweist in dieser Beziehung nur auf die Seiten 67-77, die Abschnitte über Faunistik, Tiergeographie und Systematik, Blütenbiologie, experimentelle Physiologie und Photographien hin. *Prof. F. Anger,* Wien.

Conte Comm. E. Turati: A 1000 metri sull' Appennino Modenese. Note di lepidotterologia e descrizioni di tre nuove specie di Micri, mit 8 Textabb. Atti della Società Ital. di sc. nat., Vol. LVIII, Pavia, 1919, pp. 147/187.

Eine weitere, recht interessante zoogeographische Studie lokalfaunistischer Richtung des bestbekannten italienischen Forschers, die mit der Aufzählung der von ihm vom 12. Juli bis 27. September 1918 im Appenin von Modena während eines Badeaufenthaltes in Sestola erbeuteten Lepidopteren beginnt und an die sich die Neubeschreibungen von *P. mnemosyne costantinii, Erebia medusa hyperappenina, stygne costantinii, Mel. galathea apicalis, L. semiargus semisebrus, alcon italica, Zyg. purpuralis polygalae fiorii, stoechadis roseopicta, transalpina maritima circumscripta, Acasis sertata viridulata, Gnophos glaucinaria intermediaria, Crambus spatulellus, Aglossa nigripennis* und *Atychia flavescens* anschließen. Die Aufzählung umfaßt 402 Macra und 134 Micra (Arten inkl. Formen), das Sammelergebnis ist also im Verhältnisse zur aufgewendeten Zeit als ein außerordentlich gutes zu bezeichnen. Außer den neu angeführten Arten und Formen erscheinen erwähnenswert: *Ap. crataegi meridionalis* Vrty., *P. rapae posteromaculata* R., *Euchl. ausonia turatii* Rothsch., *Gon. rhamni transiens* Vrty., *Er. tyndarus cassioides tusca* Vrty., *Mel. galatea montana* Vrty., *Mel. athalia dejoneformis* Vrty., *Arg. niobe appenninica* und *cydippe* Vrty., *aglaja appenninicola* Vrty., *L. alciphron romanorum, icarus celina, Argiades sylvanus faunus* Trti., *Zyg. stoechadis oberthüri* f. *triconjuncta* Rocci, sowie mehrere andere neue stoech.-Formen, meist von Rocci beschrieben, *Call. dominula romanovi* Stdfs., *Hepialus aemilianus* Costantini, *Rhyacia leucogaster* Frr., *Polia calberlai* Stgr., *Koechlini* Th. Mieg., *Lup. dumerilii* Dup., *Arenostola sohnretheli* Pung., *Catoc. lupina* H. S. usw. Die Veröffentlichung aller Funde in solchen Lokalfaunenverzeichnissen kann vom zoogeographischen Standpunkte aus nur lebhaftest begrüßt werden.

H. Stauder, Wels, Oberösterr.

Kleine Mitteilungen.

Das Leuchten von Arctia caja.

Herr Julius Isaak in Zawierce in Polen hat vor etwa vier Jahren im Biolog. Zentralblatt, Band XXXVI, Nr. 5, unter dem Titel „Ein Fall von Leuchtfähigkeit bei einem europäischen Großschmetterling" als erster auf diese interessante Tatsache hingewiesen. Anlaß, jetzt darauf zurückzukommen, war einerseits ein Ersuchen des Verfassers, diese nur wenigen Entomologen bekannt gewordene Tatsache dem Vergessen zu entreißen und einem größeren Fachkreise wenigstens auszugsweise zu bieten, anderseits die dabei sich ergebende Gelegenheit, einen populärwissenschaftlichen Aufsatz im Kosmos (1918, Nr. 9/10, p. 289) von Hermann Radestock unter dem Titel „Haut- und Federleuchten" ein wenig kritisch durchzugehen, wodurch zugleich eine seinerzeit an mich ergangene Anfrage des Herrn K. Ruhmann ihre Beantwortung findet.

J. Isaak hatte gefunden, daß man zwar bei *Arctia caja* in Ruhestellung, wobei die zwei ersten Brustringe von einem aus einem Schopf kaffeebrauner Haare besetzten Kragen bedeckt sind, von irgend einer Leuchterscheinung nichts wahrnehmen könne. „Das Bild ändert sich mit einem Schlage nach mechanischer Reizung des Kopfabschnittes. Es genügt die leiseste Berührung des ruhenden Tieres, um dasselbe zu veranlassen, den Kopf und den Prothorax gegen den Bauch hin zurückzuziehen (unverkennbare Trotzstellung), wodurch der mitgezogene Kragen in eine vertikale Stellung zum Brustabschnitte kommt und zugleich die vordem kaum sichtbare (grellrote) „Brille" blosgelegt wird. Diese Brille, die am Vorderteile des Mesothorax liegt, besteht aus zwei gleichen, symmetrisch gelegenen Teilen, von denen jeder durch die roten, rosettenartig angeordneten Haare gebildet wird. Das Zentrum jedes Gebildes, das mit dem Eulenauge gewisse Ähnlichkeit hat, bildet ein kleiner schwarzer, kreisrunder Fleck; dies sind die Stellen, wo sich die Mündungen der ein leuchtendes Sekret ausscheidenden Drüsen befinden.

Läßt man nun auf das ruhende Tier, bezw. auf ein solches, das durch eine vorhergehende leichte Reizung in die oben beschriebene Trotzstellung gebracht war, einen Reiz von genügend starker Intensität einwirken (z. B. einen Stoß auf die Stirne u. s. f.), so kann man wahrnehmen, zumal wenn der Versuch in einem dunklen Raume stattfindet, daß, während das Tier in der Trotzstellung immer noch verharrt, die schwarzen Zentralkörper der „Eulenaugen" plötzlich zu leuchten beginnen. Das grünliche Licht wird durch das Sekret, das aus den darunter liegenden Drüsen als Folge der Reizung ausgetreten ist, erzeugt. Das Leuchten dauert bei kräftigen Individuen wohl 10 Sekunden;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Hein Sigmund

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna Nordostböhmens. Fortsetzung folgt. 50-51